

## Susanne Reißmann

schloss ihr Studium am Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft 2004 mit dem Diplom ab. Anschließend war sie als Restauratorin am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege tätig (Schwerpunkt Kircheninnenrestaurierungen). Es folgte die Stelle als Koordinatorin in einem Forschungsprojekt zum Thema „Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung“ an der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen. Seit Anfang 2016 ist sie an der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen (Bereich Präventive Konservierung) tätig mit der Zielsetzung, Notfallpläne für die 45 Liegenschaften der Schlösserverwaltung zu erstellen.

## Richard Schaffer-Hartmann

studierte Geschichte und Sozialwissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt a. M. von 1970 bis 1976 und absolvierte anschließend ein Referendariat für den Schuldienst. 1980 begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Museen der Stadt Hanau und wechselte von dort 1983 in die Leitung des Museums Hanau-Großauheim. Zu seinen musealen Interessenschwerpunkten gehörte dabei die Industrie- und Landwirtschaftsgeschichte. Von 2005 bis 2012 leitete er die Museen der Stadt Hanau. Seitdem ist er als freier Kurator und Publizist tätig.

## VERANSTALTUNGSORT

Historisches Museum Hanau,  
Schloss Philippsruhe  
Philippsruher Allee 45  
63454 Hanau

Anreise mit der Bahn: vom Bahnhof mit der Buslinie 5 (Richtung Friedhof Hanau-Kesselstadt) bis Haltestelle Schloss Philippsruhe

Anreise mit dem PKW: kleiner Parkplatz vor dem Eingang zum Schloss Philippsruhe an der Philippsruher Allee, weitere Parkplätze am Amphitheater, Einfahrt Kesselstädter Straße (L 3328)

## ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum **29. März 2019** auf unserer Homepage unter [www.museumsverband-hessen.de](http://www.museumsverband-hessen.de) an und tragen sich, falls gewünscht, für die Führung ein.

Den Tagungsbeitrag in Höhe von 10 Euro überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

Hessischer Museumsverband  
IBAN: DE89 5205 0000 4027 4050 02  
Verwendungszweck: Fachkonferenz 2019, [Ihr Name]

Hessischer Museumsverband e. V.  
Geschäftsstelle  
Postfach 10 32 67  
34032 Kassel  
E-Mail: [info@museumsverband-hessen.de](mailto:info@museumsverband-hessen.de)  
Telefon: (0561) 78 89 - 4 67 00

Hashtag zur Fachkonferenz: #FK19HMV

Titelfoto: Brand Schloss Philippsruhe, 1984 (Ausschnitt);  
Foto: Medienzentrum Hanau/ Sammlung Eichler

Fachkonferenz am 6. April 2019  
im Historischen Museum Hanau, Schloss Philippsruhe

**Wenn's im Museum brenzlig wird.**  
*Risikoabschätzung und Notfallplanung für Museen*



Gefördert durch

## Wenn's im Museum brenzlig wird.

### Risikoabschätzung und Notfallplanung für Museen

Vernichtende Brände wie das Feuer im brasilianischen Nationalmuseum in Rio de Janeiro, aber auch Hochwasser- und Starkregenschäden in den letzten Jahren mahnen die Museumswelt immer wieder, die Vorsorge- und Notfallmaßnahmen nicht zu vernachlässigen. Oft fehlt jedoch das Wissen oder die Einsicht in die Notwendigkeit, sich auf den Ernstfall vorzubereiten.

Mit der Fachkonferenz möchte der Hessische Museumsverband einen Einstieg in die Beschäftigung mit dieser Problematik bieten. Der Schwerpunkt liegt auf der Risikoabschätzung, der Prävention und der Notfallplanung für jene Situationen, die eine elementare Bedrohung für das Kulturgut darstellen, wie Brand, Hochwasser oder Vandalismus. Es werden auch weitere Ursachen für die Schädigung von Sammlungen mit in den Blick genommen, so etwa der unsachgemäße Transport von Museumsobjekten oder der Verlust älterer Bestandslisten.

Ziel der Fachkonferenz ist es, gerade Mitarbeitende von „kleinen Häusern“ für Gefahrenquellen zu sensibilisieren. Darüber hinaus soll die Notfallplanung und das gezielte Vorgehen beim Eintritt eines Schadensfalls vorgestellt werden. Erläutert wird, wie verschiedene Akteure in den Museen, bei der Feuerwehr und den technischen Hilfsdiensten, bei der Polizei und der Stadt- und Gemeindeverwaltung beteiligt sind. Diese sollen in die vorbereitende Notfallplanung regelmäßig konzeptionell und praktisch mit einbezogen werden.

Der Vormittag beginnt mit einem Vortrag zum Brandschaden im Schloss Philippsruhe von 1984, gefolgt von der Erläuterung des Sicherheitsleitfadens Kulturgut, einem Projekt der Konferenz Nationaler Kulturguteinrichtungen (SiLK). Im Anschluss wird Fachwissen zur Minimierung von Schadensfällen vermittelt. Nachmittags folgen museale Beispiele für die Notfallplanung und Notfallübungen an Museen aus der Perspektive verschiedener Beteiligter.

## PROGRAMM

Samstag, 6. April 2019

ab 10.00 Uhr Einlass und Kaffee

### 10.30 Uhr Begrüßung

Dr. Katharina Bechler, Leiterin Historisches Museum Hanau

Schloss Philippsruhe

Dr. Birgit Kümmel, Vorsitzende Hessischer Museumsverband e. V.

11.00 – 13.00 Uhr

### Feuer & Wasser – Der große Brand von Schloss Philippsruhe 1984

Richard Schaffer-Hartmann (Hanau)

### Der SiLK – Sicherheitsleitfaden Kulturgut als Instrument zur Risikoevaluation für Museen

Dr. Alke Dohrmann (SiLK Sicherheitsleitfaden Kulturgut, Hamburg)

### Prävention und Risikoabschätzung – eine Sensibilisierung für lokale Akteure

Stephan Brunnert (LWL-Museumsamt Münster)

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 15.45 Uhr

### Wir fangen jetzt einfach mal an – Erfahrungen mit der Notfallplanung in einem kleinen Museum

Dr. Katja Pourshirazi (Overbeck-Museum, Bremen)

### Schadensprävention und Schadensbegrenzung im Ernstfall

Hermann Bayer (Feuerwehr/KBM Landkreis München)

### Notfallplanung und Notfallübung: Erfahrungen aus der Praxis

Susanne Reißmann (Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München)

15.45 Uhr **Abschlussdiskussion**

ca. 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung  
anschließend Führung durch das Museum Schloss Philippsruhe

**Moderation:** Heike Heinzel und Dr. Regina Löneke,  
Hessischer Museumsverband

## REFERENTINNEN / REFERENTEN

### Hermann Bayer

ist seit 1971 ehrenamtlich tätig in der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim, von 1985 bis 2009 als Kommandant. Ab 2005 übernahm er die Position des Kreisbrandmeisters für den Landkreis München und befasste sich in dieser Funktion u. a. mit dem Kulturgutschutz. Er führt seit einigen Jahren Fortbildungen zur Schadensprävention und Schadensbegrenzung aus der Perspektive der Feuerwehr durch. Beruflich hat er eine Ausbildung zum Hochbautechniker absolviert und arbeitete 25 Jahre im Bauamt der Stadt Unterschleißheim.

### Stephan Brunnert

absolvierte eine Ausbildung zum Restaurator am Bayerischen Nationalmuseum und arbeitete in dieser Funktion am Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart. Nach einer Phase der freiberuflichen Tätigkeit als Restaurator in München übernahm er die Werkstattleitung in der zentralen Restaurierungswerkstatt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Darüber hinaus ist er Dozent an der Fachschule für Museums- und Ausstellungstechnik in Gelsenkirchen und Fachberater für den musealen Exponatschutz im LWL-Museumsamt Westfalen in Münster.

### Dr. Alke Dohrmann

studierte Ethnologie, Politologie und Kulturgeographie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und an der Georg-August-Universität Göttingen und schloss ihre Promotion 2003 ab. Sie absolvierte ab 1997 ein wissenschaftliches Volontariat am Niedersächsischen Landesmuseum Hannover. 2004 folgte die freiberufliche Tätigkeit als Ethnologin, wissenschaftliche Autorin, Kuratorin und im Veranstaltungsmanagement. Von 2008 bis 2009 war sie als Ethnologin an den Lübecker Museen tätig. Seit 2006 arbeitet sie im Projekt „Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken“ der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen.

### Dr. Katja Pourshirazi

studierte und promovierte im Fach Literaturwissenschaft in Hamburg. Es folgten Fortbildungen im Bereich der Kunstgeschichte und zum Kulturmanagement. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört die Situation von Künstlerinnen um 1900 sowie die Entstehung von Künstlerkolonien. Seit 2011 leitet sie das Overbeck-Museum in Bremen. Neben ihrer kuratorischen Tätigkeit ist sie Lehrbeauftragte an der Universität Bremen. 2019 erhielt das Overbeck-Museum unter ihrer Federführung das Museumsgütesiegel des Museumsverbandes Niedersachsen Bremen.